

Rohstoff vor der Haustür

WÜSTENROT Im Biomassezentrum wird künftig Holz angenommen, zerkleinert, gesiebt und gemischt

Von unserer Redakteurin
Angela Groß

Spatenstich für das Biomassezentrum in Wüstenrot: Im nordwestlichen Teil des Gewerbegebiets Weihenbronn entsteht auf einem knapp 10 000 Quadratmeter großen Grundstück ein Annahmeplatz für Biomasse. In einer Kooperation bringen UBP-Holzenergie und Solar-Art Kraftwerk den 1,5 Millionen Euro teuren Holzhof an den Start.

Was passiert dort? Wald- und Sägereistholz, gewerblicher und kommunaler Baum- und Strauchschnitt werden angenommen, zerkleinert, gesiebt und gemischt, bis sie als fertiger Biobrennstoff auf den Weg zu den Kunden gebracht werden – dies sind vor allem Heiz(kraft)werke im Umkreis von 100 Kilometer.

2015 soll das Biomassezentrum seine Arbeit aufnehmen, zunächst mit drei Arbeitskräften, wie Franz Bruckner, Geschäftsführer der Firma UBP Holzenergie Wüstenrot informiert. Abhängig vom Wetter und Winterbeginn hofft Manfred

„Das Biomassezentrum ist ein wichtiger Schritt für Wüstenrot.“

Thomas Löffelhardt

Schoch, Architekt und Bauleiter, in einem Vierteljahr mit dem Tiefbau fertig zu sein. Aus dem Gelände muss ein tragfähiger Untergrund gemacht werden: 4500 Quadratmeter werden gepflastert, mit vier Containern für Büro, Technik, Werkstatt und Sanitär ergänzt. Lastwagen fahren auf eine 20 Meter lange Waage, die für 60 Tonnen ausgelegt ist, um das Gewicht der Ware zu messen. Eine eigene Trocknungsanlage ist derzeit nicht vorgesehen.

Ziel Fürs Erste sollen 15 000 Tonnen Biomasse im Jahr umgeschlagen, behandelt und als spezielle Mischungen, abgestimmt auf die Kunden, hergestellt werden. Die Produzenten betonen, dass es sich um eine hohe Brennstoffqualität handeln würde. Damit werde die Betriebssicherheit der Heizwerke erhöht, denn Stoffe geringerer Qualität führten zu Störungen in diesen Anlagen. Deren Vorteil ist, dass sie rund um die Uhr laufen.

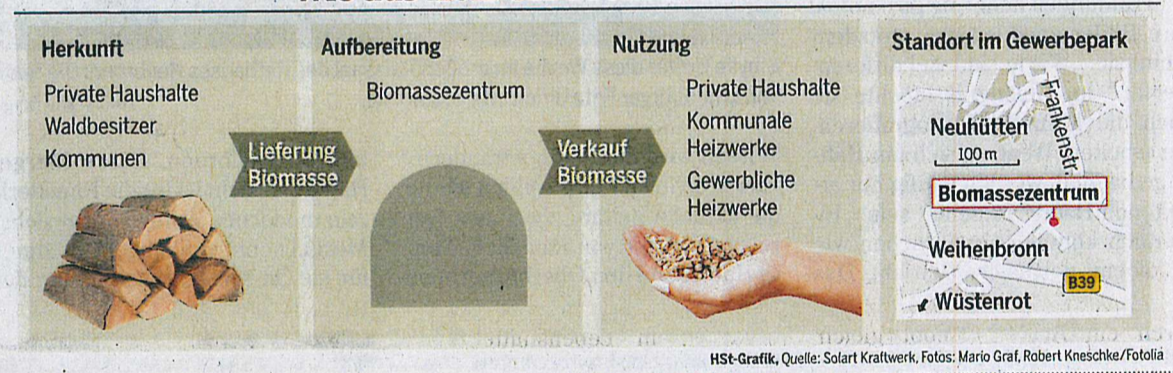
Nur ein Bruchteil dieser im Gewerbepark Weihenbronn gesam-



Vertreter der kommunalen und planerischen Seite, des Investors und Betreibers sowie der beteiligten Firmen treffen sich zum Spatenstich.

Foto: Guido Sawatzki

Wie aus Holz ein Brennstoff entsteht



HST-Grafik, Quelle: Solarart Kraftwerk, Fotos: Mario Graf, Robert Kneschke/Fotolia

Namen

Im Prospekt von Solar-Art findet sich eine Erklärung zur **Umbenennung**. Demnach ist die Pro Klima GmbH & Co. Biomassezentrum Wüstenrot KG 2011 gegründet worden. Im Zuge der Beteiligung der Solar-Art Kraftwerk wird aus Pro Klima die Holzenergie Wüstenrot GmbH und Co. Die Kommanditistin Pro Klima wird in UBP-Holding GmbH & Co. KG umbenannt. red

melten Biomasse wird im Heizwerk, das am Wüstenroter Rathaus gebaut wird, verfeuert. Das 300-kW-Heizwerk ist die Energiequelle für das erste Wüstenroter Nahwärmenetz, an dem Rathaus, Bauhof, Feuerwehrgebäude und vier private Anlieger hängen. Die Rohre – 630 Meter für das Netz – sind bereits verlegt. „Wir wollten zum 1. Oktober Wärme liefern“, sagt Bruckner. Nach wie vor warte man auf die Genehmigung vom Landratsamt, hoffe dringend, dieses Jahr noch anfangen zu kön-

nen. Während das Heizwerk gefördert wird, gibt es für das Biomassezentrum keine Zuschüsse.

Nahwärme „Ein wichtiger Schritt für Wüstenrot“, ordnet Thomas Löffelhardt den Start des Biomassezentrums ein. Das Zentrum sei ein Baustein auf dem Weg, bis 2020 energieunabhängig zu werden. „Hier produzieren, hier verbrennen, und Bürgern die Möglichkeit bieten, sich zu beteiligen, das entspricht unseren Vorstellungen“, sagt Löffel-

hardt, bei der Verwaltung für den Bereich Planen & Bauen, Energie & Technik zuständig. Unter dem Titel Envisage treibt Wüstenrot einen Energienutzungsplan voran, der auch den Ausbau weiterer Wärmenetze – als nächstes in Neuhütten und Wüstenrot – vorsieht und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird. Bei der Nahwärme mit Biomasse kann auf Erdgas verzichtet werden.

Olaf Greshake, einer der Geschäftsführer von Solar-Art Kraft-

werk, weist auf den steigenden Biomasse-Bedarf in Deutschland hin. Die bei der Verbrennung entstehende Wärme kann in Form von Dampf (Kraft-Wärme-Kopplung), Heißluft oder Heißwasser zu Heizzwecken genutzt werden. Zunehmend gebe es bei Bauhöfen und Schulkomplexen mit Holz betriebene Heizwerke.

Bürgern bieten Investor und Betreiber übrigens die Gelegenheit, sich über eine Geldanlage am Biomassezentrum Wüstenrot zu beteiligen – Mindesteinlage: 1000 Euro.